

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	15
-----------------	----

I Coping im Pfarrberuf – sozialwissenschaftliche Perspektive.....	25
--	----

1. Copingtheorien.....	25
1.1 Vorüberlegung.....	25
1.2 Personales Coping (Richard S. Lazarus).....	27
1.3 Kohärentes Coping (Aaron Antonovsky).....	31
1.4 Resilienzgestütztes Coping.....	35
1.5 Ressourcenorientiertes Coping (Stevan E. Hobfoll).....	39
1.6 Religiöses Coping (Kenneth I. Pargament).....	44
1.7 Leitperspektiven für das Coping im Pfarrberuf.....	47
2. Coping und Burnout.....	50
2.1 Das Burnout-Syndrom.....	52
2.2 Coping als Burnout-Prophylaxe.....	57
2.3 Burnout-Prophylaxe im Pfarrberuf.....	62
2.4 Leitperspektiven für das Coping als Präventionsmaßnahme.....	64
3. Coping und Supervision.....	65
3.1 Was ist Supervision?.....	66
3.2 Das Konzept der pastoralpsychologischen Supervision.....	69
3.3 Coping in der Supervision.....	73
3.4 Leitperspektiven für Coping in der Supervision.....	77

4.	Theologische Anschlussfähigkeit der sozialwissenschaftlichen Copingmodelle	79
4.1	Methodische Vorüberlegungen.....	79
4.2	Anschlussfähigkeit des personalen Copingmodells.....	79
4.3	Anschlussfähigkeit des kohärenten Copingmodells	80
4.4	Anschlussfähigkeit der Resilienz.....	85
4.5	Leitperspektiven für ein theologisch anschlussfähiges Copingmodell	87
II	Anforderungen im Pfarrberuf – soziologische, kirchentheoretische und pastoraltheologische Perspektiven	89
5.	Anforderungen an den Pfarrberuf im gesellschaftlichen Kontext	89
5.1	Individualisierung.....	89
5.2	Entgrenzung und Subjektivierung	92
5.3	Digitalisierung.....	94
5.4	Säkularisierung	96
6.	Anforderungen an den Pfarrberuf im gesamtkirchlichen Kontext	98
6.1	Die Mehrdimensionalität von Kirche	98
6.2	Die Kirche in der Krise.....	100
6.3	Anforderungen durch eine Kirche im Wandel.....	105
7.	Anforderungen an den Pfarrberuf in den quantitativen Befragungen.....	107
7.1	Methodische Vorüberlegungen.....	107
7.2	Die Befragungen im Überblick.....	108
7.3	Anforderungen und Belastungsfelder.....	112
7.4	Bewältigungsstrategien und Entlastungspotentiale.....	123

7.5	Schlussfolgerungen für eine qualitative Untersuchung des Copings im Pfarrberuf	125
8.	Anforderungen an den Pfarrberuf aus pastoraltheologischer Perspektive	130
8.1	Vorüberlegungen.....	130
8.2	Themenbereich Amt und Person: Die Totalrolle.....	131
8.3	Themenbereich berufliche Aufgabe: Arbeitsbelastung, Leitung, Einsatz in einer Fremdorganisation	140
8.3.1	Hohe Arbeitsbelastung und diffuses Aufgabenprofil.....	140
8.3.2	Leitung	146
8.3.3	Einsatz in einer Fremdorganisation am Beispiel der Schule	151
8.4	Themenbereich berufliche Beziehungen: Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, Kollegen und Kolleginnen.....	155
8.4.1	Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen	155
8.4.2	Kollegiale Zusammenarbeit.....	159
8.5	Themenbereich Sinndimension: Gelebte Religiosität im Zwiespalt.....	162
8.6	Schlussfolgerungen für eine qualitative Untersuchung des Copings im Pfarrberuf	167
III	Copingstrategien im Pfarrberuf – eine empirische Studie.....	169
9.	Die Forschungsmethode.....	169
9.1	Forschungsfrage und Forschungsgegenstand.....	169
9.2	Das Forschungsverfahren	170
9.3	Das Forschungsdesign	172
10.	Motive und Muster in pastoralen Copingprozessen ..	180
10.1	Vorüberlegungen.....	180
10.2	Die Interaktanden und ihre Berufsbilder.....	181
10.3	Coping im Themenbereich von Amt und Person.....	188

10.3.1	Copingstrategien zur grenzbewussten Modifizierung der Totalrolle	188
10.3.1.1	Fallbeispiel: Situative Abgrenzung bei lebensförmigem Berufsverständnis.....	189
10.3.1.2	Fallbeispiel: Regelgeleitete Abgrenzung bei berufsförmigem Berufsverständnis.....	192
10.3.1.3	Fallbeispiel: Kommunizierte Abgrenzung.....	195
10.3.1.4	Fallbeispiel: Nicht kommunizierte Abgrenzung.....	197
10.3.1.5	Schlussfolgerungen	200
10.3.2	Copingstrategien bei überforderndem Leistungsanspruch	205
10.3.2.1	Fallbeispiel: Fehlerfreundliche Haltung gegenüber sich selbst.....	206
10.3.2.2	Fallbeispiel: Transzendenzbezogene Relativierung	210
10.3.2.3	Fallbeispiel: Intersubjektive Annahme.....	212
10.3.2.4	Schlussfolgerungen	214
10.4	Coping im Themenbereich der beruflichen Aufgaben	218
10.4.1	Copingstrategien der Selbstorganisation.....	218
10.4.1.1	Fallbeispiel: Delegieren	219
10.4.1.2	Fallbeispiel: Eliminieren	221
10.4.1.3	Fallbeispiel: Akzeptieren.....	224
10.4.1.4	Fallbeispiele: Planen.....	226
10.4.1.5	Fallbeispiel: Sich selbst motivieren und regulieren	230
10.4.1.6	Schlussfolgerungen	232
10.4.2	Copingstrategien im Rahmen des Leitungsverständnisses	235
10.4.2.1	Fallbeispiel: Pragmatisch leiten.....	236
10.4.2.2	Fallbeispiel: Kollegial leiten.....	239
10.4.2.3	Fallbeispiel: Leiten als Integrationsarbeit	241
10.4.2.4	Fallbeispiel: Leiten als personale Repräsentanz	244
10.4.2.5	Fallbeispiel: Leiten als Ressourcengewinn.....	247
10.4.2.6	Schlussfolgerungen	249
10.4.3	Copingstrategien beim Einsatz in einer Fremdorganisation am Beispiel der Schule	254
10.4.3.1	Fallbeispiel: Religionsunterricht in Konkurrenz zu parochialen Aufgaben.....	255
10.4.3.2	Fallbeispiel: Die machtlose Rolle des Fachlehrers.....	258
10.4.3.3	Fallbeispiel: Handlungsunsicherheit und Gratifikationsmangel...261	
10.4.3.4	Fallbeispiel: Pastorales Handeln am Ort der Schule	263
10.4.3.5	Schlussfolgerungen	265
10.5	Coping im Themenbereich der beruflichen Beziehungen	269

10.5.1	Copingstrategien in der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen	270
10.5.1.1	<i>Fallbeispiel: Kommunikatives Aushandeln</i>	270
10.5.1.2	<i>Fallbeispiel: Konzeptionelles Ehrenamtsmanagement</i>	273
10.5.1.3	<i>Fallbeispiel: Konfliktvermeidung</i>	275
10.5.1.4	<i>Fallbeispiel: Die konfliktuöse Beziehung</i>	278
10.5.1.5	<i>Schlussfolgerungen</i>	282
10.5.2	Copingstrategien in der kollegialen Zusammenarbeit am Beispiel der Dienstgruppe	286
10.5.2.1	<i>Fallbeispiel: Das überparochiale Team</i>	286
10.5.2.2	<i>Fallbeispiel: Strukturelle Entlastung</i>	290
10.5.2.3	<i>Fallbeispiel: Kollegiales Aushandeln und intersubjektive Annahme</i>	293
10.5.2.4	<i>Fallbeispiel: Beziehungsdynamiken</i>	296
10.5.2.5	<i>Schlussfolgerungen</i>	299
10.6	Coping im Themenbereich Religiosität/Spiritualität	303
10.6.1	<i>Fallbeispiel: Traditionell geprägte Frömmigkeit</i>	304
10.6.2	<i>Fallbeispiel: Das theologisch reflektierte Ritual</i>	307
10.6.3	<i>Fallbeispiel: Ein Zeitfenster ohne Anforderungen</i>	312
10.6.4	<i>Fallbeispiel: Die Freizeitaktivität</i>	315
10.6.5	<i>Schlussfolgerungen</i>	318
IV	Ertrag und Handlungsperspektiven	325
11.	„Weil wir nicht vollkommen sein müssen“ – pastoraltheologische und supervisorische Perspektiven für das Coping im Pfarrberuf	325
11.1	Vorüberlegungen	325
11.2	Spielräume einer konzeptionell reflektierten Selbstbegrenzung	326
11.3	Leitungskompetenz als theologische und konzeptionelle Herausforderung	334
11.4	Beziehungsarbeit in wechselseitiger Angewiesenheit	340
11.5	Religion als heilsame Differenz Erfahrung	350
11.6	Die Unvollkommenheit als Chance annehmen	357

Abkürzungsverzeichnis359

Literatur.....363